

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 41.

Freitag den 23. Mai

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, 12 am Dienstag u. Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Der ledige Schmid Johannes Haier von Spielberg ist nach Nord-Amerika ausgewandert, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft auf Jahresfrist geleistet hat.

Den 19. Mai 1845.

K. Oberamt,
Daser.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation u. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

1) Jakob Bauer, Tagelöhner vom Enzthal,
Samstag den 21. Juni 1845
Morgens 8 Uhr.

2) Gottfried Bauer, Tagelöhner vom Enzthal,
Samstag den 21. Juni 1845
Vormittags 11 Uhr.
Den 21. Mai 1845.
K. Oberamtsgericht,
Horb.

Forstamt Altenstaig.

Holz-Verkauf.

Im Revier Pfalzgrafenweiler werden am Montag den 26. Mai 1845, wo die Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr in Herzogsweiler, und der Verkauf sodann im Walde stattfindet; im Distrikte Findelweg
1 tannenes Kasten,
1188 verschiedene tannene Stangen,
43 Hagstangen,
1543 Hopfenstangen,
4638 Floschwieden;
im Distrikte Pfalzberg
28 1/2 tannene Kasten,
2725 tannene geringe Stangen,
144 Hagstangen,
2050 Hopfenstangen,
4375 Floschwieden;
im Distrikte Glaswiese
4075 Floschwieden und
im Distrikte Kälberbronnenweg
4200 Floschwieden
verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 19. Mai 1845.

K. Forstamt,
von Seutter.

Nagold.

Nochmaliger Liegenschafts-Verkauf.

Nach oberamtsgerichtlichem Auftrage vom 23. d. M. solle die in der Gantmasse des Kaufmanns Christian Schwarz von hier vorhandene Liegenschaft, wie solche in der Nummer 70. dieses Blatts vom vorigen Jahr ausführlich beschrieben ist, zum nochmaligen Verkauf gebracht werden. Hiezu ist nun

Samstag der 31. Mai d. J. anberaumt, und es werden die Kaufs-liebhaber eingeladen, an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Unbekannte Kaufslustige haben sich vor der Versteigerung über ihr Prädikat und Vermögen, durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen, und es können die Kaufs-Bedingungen täglich bei dem Güterpfleger Stadtrath Vischer vernommen werden.

Den 26. April 1845.

Der Stadtrath.

Altenstaig Stadt.

Langholz-, Klob- & Scheiterholz-Verkauf.

Am Montag den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus aus den bei Fünfsbronn gelegenen Stadtwaldungen ein Quantum von 11 Stück Langholz.



84 Klößen meistens schöner Qualität, auch
35 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz und
18 1/4 Klafter tannene Prügel
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 21. Mai 1845.

Für den Stadtrath;
der Vorstand:
Speidel.

Fünfsbronn,
Oberamts Nagold.
Klöße-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ist Willens, aus ihrem Gemeinwald „Priemen“ ungefähr 100 Stück Sägklöße, von großer Dualität, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen; diese Klöße können von dem Plaze aus gut an die Nagold in die dortige Sägmühle gebracht werden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Samstag den 31. Mai d. J.

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Am 16. Mai 1845.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Kalmbach.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald Häfnerwald, zunächst der Straße von hier nach Altenstaig, werden

am Montag den 26. Mai
Vormittags 10 Uhr

46 Langholzstämmen vom 30ger bis 60ger
aufwärts und

9 Stück einfache Säghölzer
gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 14. Mai 1845.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Welker.

Hochdorf,
Oberamts Horb.

Verkauf eichener Glanzrinden.

Die Gemeinde ist Willens, aus ihrem

15jährigen Hau die Häub und Holzer genannt, wiederum eichene Glanzrinden zu verkaufen. Zu dieser Versteigerung ist

Montag der 26. d. Mts.

festgesetzt, und werden die Kaufs Liebhaber höflich eingeladen, sich an gedachtem Tag

Morgens 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause einzufinden, wo sie die näheren Bedingungen vernehmen wollen.

Um Bekanntmachung dessen an ihre orrsangehörige Gerber werden die Herren Ortsvorsteher höflich ersucht.

Am 15. Mai 1845.

Schultheißenamt,
Braun.

Minderspach,
Oberamts Nagold.

Floß- und Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden in dem hiesigen Communwald 100 Stück Langholz, welches sich zu Floß- und Bauholz eignet, verkauft. Das Holz ist gefällt und kann täglich eingesehen werden.

Die Köbl. Ortsvorstände werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 15. Mai 1845.

Schultheiß Köhler.

Baiersbronn,
Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Verkauf der Liegenschaft des Christoph Adam Nestle, Färbers dahier, wurde von Seiten der Gläubiger nicht genehmigt, und ein nochmaliger Verkauf auf

Dienstag den 27. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

bestimmt, wozu die etwaigen Liebhaber, insbesondere die Färbermeister, eingeladen und auf die Specification der Güterstücke in Nro. 32. dieses Blattes verwiesen werden.

Am 19. Mai 1845.

Schultheißenamt,
Weidenbach.

Glatzen,

Oberamts Freudenstadt.

Der auf den 22. Mai d. J. im In-

telligenz-Blatt Nro. 33 und 36 ausgeschiedene Hof-Verkauf des Johannes Weigold, Walf- und Delmüllers dahier, wird auf oberamtsgerichtlichen Erlaß vom 10. d. M. bis auf Weiteres zurückgenommen.

Den 12. Mai 1845.

Schultheißenamt,
Harr.

Herzogsweiler,
Oberamts Freudenstadt.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge vom 3. Mai d. J. wird dem Schmid Jakob Friedrich Hindennach im Wege der Hilfs-Bollstreckung seine sämtliche Liegenschaft am

Mittwoch den 4. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verkauft, bestehend in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer eingerichteten Schmid-Werkstätte, nebst Stallung, Scheuer, Schopf und Keller unter einem Dach;
- 2) 3 Viertel Gras- und Baumgarten beim Hause;
- 3) 7 Morgen Ackerfeld in guter Lage.

Die Herrn Ortsvorsteher werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Den 12. Mai 1845.

Schultheißenamt,
Gäßler.

Altenstaig Stadt.

Schildwirthschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des hiesigen Bürger und Ochsenwirths Friedrich Sailer, wird dessen Liegenschaft, bestehend in einem hal-



ben Hause, worin eine Megig eingerichtet ist, und sich ein guter Keller befindet, mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, im Anschlag von 700 fl., ein Gärtle beim Hause, im Anschlag von 25 fl., und ein Baumgarten von 1/2 Viertel 2 Ruthen, unweit der Stadt gelegen, im Anschlag von 100 fl., im öffentlichen Aufstreich verkauft; auch ist die andere Hälfte des Hauses, im Anschlag von 500 fl., zum Verkauf aus-

gesetzt, so daß bei dieser Gelegenheit ein Kaufs-Liebhaber das ganze Haus erhalten kann.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustande, auch werden die Zahlungs-Bedingungen billig gestellt, indem nur 1/4tel baar verlangt wird, 3/4tel aber in drei verzinlichen Jahreszieln abgetragen werden dürfen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Mittwoch den 28. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, und haben auswärtige Kaufs-Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen über Zahlungs-Fähigkeit auszuweisen.

Den 29. April 1845.

Der Güterpfleger:
Jakob K a g.

Vdt. Stadtschultheiß
Speidel.

H o c h d o r f,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganmmasse des Johann Georg Dieterle wird dessen Liegenschaft entweder einzeln oder im Ganzen

am Donnerstag den 5. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich dahier verkauft:

Solche besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung, Schopf und Waschküche, und

1/2 Viertel 33 Ruthen Garten dabei;
2 Morgen 2 Viertel 26 Ruthen Acker und 3 Viertel Hecken, der Hoffstett-Acker;

4 Morgen 2 Viertel, der Linkhasen-Acker;

10 Morgen 1/2 Viertel Streuethail am Kirchberg;

19 Morgen 8 1/4 Ruthen Kirch- oder Kropfberg.

Ferner wird noch bemerkt, daß an gedachtem Tage und Stunde zum Verkauf kommt:

eine Kuh, 1 aufgemachtes einspänniges Wägelchen und einige Simri Erdbirnen.

Jeder Käufer hat dagegen einen tüchtigen Bürgen zu stellen, und auswärtige unbefannte Kaufs-Liebhaber ha-

ben obrigkeitlich beglaubigte Vermögens-Zeugnisse beizubringen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 14. Mai 1845.

Güterpfleger
M a u l b e t s c h.

Vdt. Schultheiß
Schaible.

D o r f A l t e n s t a i g,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Schuldenmasse des Gottfried Kalmbach, Hirschwirths allhier, werden nachstehende Gegenstände auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar am



Montag den 9. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus, sammt Scheuer, die Wirthschaft zum Hirsch; im untern Stock befindet sich ein gewölbter Keller u. Speicher, Stallung und Streuschopf; im zweiten Stock eine große Wirthsstube, nebst Stubenkammer, dergleichen 1 Tanzboden, Speisekammer und Küche, worin die Bäckerei und Branntweimbrennerei eingerichtet ist; im ersten Dachstock zwei Gastzimmer und Kammern, der übrige Platz ist zu Futter und Frucht erforderlich. Das Haus ist erst im Jahr 1817 neu erbaut worden, steht mitten im Ort an der Straße, wobei noch bemerkt wird, daß nur diese Schildwirthschaft hier ist, und mehrere Filialorte hieher in die Kirche gehören; Gärten:
- 2) die Hälfte an 1/2 Viertel 7 1/2 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Kirchhof;
- 3) die Hälfte an 1 Morgen 1 Brtl. 18 Ruthen nächst bei obigem; Wiesen:
- 4) die Hälfte an 2 Viertel 3 1/2 Ruthen in Spizwiesen;
- 5) 9 Ruthen am Viehtrieb;
- 6) die Hälfte an 1 Morgen 3 1/2 Ruthen und 3/4 Ruthen Hecken und

3 3/8 Ruthen von der Weibergras in Spizwiesen, das Kurzackerle genannt;

7) die Hälfte an 2 1/2 Viertel 8 5/8 Ruthen und 7 1/2 Ruthen Güterweg im obern langen Acker;

8) 1 Morgen 3 Viertel 11 1/4 Ruthen im Waasenacker;

9) 2 Morgen 1/2 Viertel 13 Ruthen, der Kolbenacker;

10) 1 1/2 Viertel 6 3/4 Ruthen, der Kirchspiels-Acker genannt;

Brandfeld:

11) die Hälfte an 1 Morgen 2 Brtl. 3 1/2 Ruthen im Thanacker;

Wald:

12) die Hälfte an 2 Viertel 6 Ruthen, und wieder die Hälfte an 2 Morgen 2 1/2 Viertel 6 Ruthen im obern Medle.

Sämmtliche Liegenschaft ist gerichtlich angeschlagen sammt der Anblum um 2663 fl., und angekauft ist solche um 2400 fl.

Ferner kommt zum Verkauf gegen gleich baare Bezahlung am

Dienstag den 10. Juni d. J.

Morgens 7 Uhr

im Hirsch selbst:

Fahrniß durch alle Rubriken, besonders viele Wirthschafts-Geräthschaften, Fässer und Schreinwerk, auch eine Kuh, und noch etwas Futter.

Auswärtige Liebhaber zu ermeldter Liegenschaft haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen, und jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen, und wird noch weiter bemerkt, daß 2000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit verzinlich stehen bleiben können.

Den 12. Mai 1845.

Güterpfleger:

Gemeinderath Werner.

Vdt. Schultheiß
Theurer.

B ö s i n g e n,
Gerichtsbezirks Nagold.

Haus- & Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge werden dem Christian Graf, Weber dahier, seine sämmtliche Realitäten im Wege der Exekution zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt.



Dieselbe bestehen:

Gebäude:

die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, Scheuer und Schopf, sammt Keller, unter einem Dach, an der Straße, nebst Hofraihle und Krautgarten vor dem Haus.

Gärten:

1/2 Viertel 1 1/16 Ruthen Garten hinter dem Haus.

Mähfeld:

den Sten Theil an 9 Morgen 2 Viertel im Kempertle.

Acker, Zelg Blacha:

den Aten Theil von 3 Morgen 1 Viertel 1/2 Ruthen von 7 Morgen

2 1/2 Viertel 1 Ruthe in der Blacha;

den Sten Theil an 3 Morgen 9 Ruthen in der Zuchen;

den Sten Theil an 2 Morgen 3 Viertel 8 Ruthen, der Grundacker;

den Sten Theil an 3 Morgen im Kempertle;

1 1/2 Viertel 9 3/8 Ruthen, so jetzt zu Wald angewachsen, im Rieth;

den Sten Theil an 1 Morgen 3 1/2 Brtl. 8 Ruthen in der Blacha;

den Sten Theil an 9 Morgen 2 Brtl. im Kempertle, das Kochäckerle genannt.

Der Verkaufstag ist auf

Montag den 26. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause bestimmt.

Zugleich findet

Vormittags 8 Uhr

eine Fahrniß-Auktion in gedachtem Hause statt.

Den 6. Mai 1845.

Güterpfleger Lehmann.

vdt. Schultheiß Koch.

Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Frucht-Verkauf.

Die hiesige Stistungspflege verkauft auf dem Heiligen-Rasten am

Freitag den 30. dieß

Morgens 9 Uhr

circa 40 Scheffel Dinkel und

60 " " Haber

gegen baare Bezahlung.

Die löblichen Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 20. Mai 1845.

Stistungspfleger Deuble.

Privat-Anzeigen.

N a g o l d.

Blauweiß, in Del abgerieben und trocken, **Firniffe**, wie auch andere **Farbwaaren**, empfiehlt zu geneigter Abnahme

August Reichert.

N a g o l d.

Meinen verehrten Geschäfts-Freunden mache ich hiemit die Anzeige, daß ich nun mein neu erbautes Fabrik-Gebäude hier bezogen habe, und das Geschäft sich bereits im Gang befindet.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich danke, werde ich mich bemühen, dasselbe durch gute und schnelle Bedienung mir auch ferner zu erhalten.

Meine Wohnung ist im Hause des Herrn Rothzeiber Kappler beim Lamm, wo die mir zugehende Wolle abgegeben werden kann.

Den 13. Mai 1845.

A. Sannwald.

Nagolder Bad Röttenbach.

Bad-Eröffnung.

Meine Bade-Anstalt ist eröffnet; ich lade daher die Honoratioren und ein resp. Publikum zum fleißigen Besuch ergebenst ein, und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Den 15. Mai 1845.

Bad-Inhaber
Dengler.

N a g o l d.

Bretter-Lieferung.

Eine Fabrik bei Stuttgart sucht eine Parthie tannener 1/2zölliger Bretter, zu Kisten tauglich, billig zu kaufen.

Näheres bei

der Redaktion.

S u l z,

Oberamts Nagold.

Am nächsten Sonntag den 25sten dieß, Nachmittags 4 Uhr, versammelt sich der hiesige Liederschanz in der Krone.

Haiterbach.

Farren feil.

Ein schöner 1 1/2-jähriger, zum Dienst tauglicher Farren steht zu verkaufen bei Kaufmann Conzelmann.

Bondorf,

Oberamts Herrenberg.

Farren feil.

Einen zum Dienst ganz brauchbaren Farren, Gelbblau, Landrace, hat um billigen Preis feil und kann täglich gekauft werden bei

Johannes Stähle,
Küfer.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter wünscht einen wohlzogenen, mit Schulkenntnissen, besonders im Rechnen, gut ausgerüsteten jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen; solcher hätte Gelegenheit, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auch den Handel mit Quincaillerie-Waaren gründlich zu erlernen.

Den 13. Mai 1845.

Friedrich Luz,
Nadler und Schirmmacher.

Beihingen,

Oberamts Nagold.

Bürgschafts-Auffündigung.

Durch Ableben meines Vaters, Johann Georg Proß, sehe ich mich veranlaßt, Jedermann aufzufordern, der von ihm eine Bürgschafts-Verbindlichkeit in Händen haben sollte, solche

innerhalb 30 Tagen

mit den nöthigen Beweis-Dokumenten geltend zu machen, widrigenfalls spätere Nachtheile ein Jeder sich selbst beizumessen hat. Um Veröffentlichung dessen bitte ich die verehrlichen Ortsvorstände gehorsam.

Am 13. Mai 1845.

Johann Georg Proß
Wittib.

Bildberg.

Unterzeichnete hat einen in ganz gutem Zustande befindlichen Herrenbutei-Bandstuhl mit 12 Gängen zu verkaufen, und kann derselbe täglich eingesehen werden bei

Heinrich Koller's
Wittwe.

Sindlingen.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten sind gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Franz Carl Walter.



N a g o l d.

Bleiche = Empfehlung.

Für die so günstig gelegene berühmte Bissingen Bleiche übernimmt Unterzeichneter alle Arten Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung. Es wird für Alles vollständige Garantie geleistet und ausdrücklich bemerkt, daß durchaus keine Schnell-Bleiche angewendet wird. Die Waare selbst wird weder gewalkt, gerieben, noch gebürstet; daher solche nicht den allermindesten Schaden leidet. Diese Bleiche ist mit allem Recht höchst empfehlenswerth, und steht recht zahlreichen Aufträgen entgegen:

Christian Schwarz.

Ebershardt,
Oberamts Nagold.

Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine ganze Liegenschaft im Wege öffentlichen Aufstreichs aus freier Hand, im Ganzen oder theilweise zu verkaufen, und besteht dieselbe:

- 1) in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus sammt Stallungen;
- 2) in einer zweistöckigen neuerbauten Scheuer, worunter sich 2 gewölbte Keller befinden;

3) ungefähr 20 Morgen Ackerfeld in allen 3 Zellgen;

4) ungefähr 6 Morgen Wiesen;

5) ungefähr 6 Morgen schöne Waldung.

Dieses Anwesen kann täglich besichtigt und angekauft werden, und wird die Verkaufs-Verhandlung am Johanni-Feiertag den 24. Juni d. J. Nachmittags 12 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß wenn sich zum Ganzen kein Lieb-

haber findet, die Felder stückweise zum Verkauf gebracht werden. Mit seinem Bruder Andreas Kappler in Besenfeld kann täglich auch kontrahirt werden, welcher gleichfalls alle Auskunft hierüber erteilen wird.

Indem hiezu die Liebhaber höflichst eingeladen werden, bittet er zugleich die Herren Ortsvorsteher um Bekanntmachung dessen an ihre Untergebenen.

Am 22. Mai 1845.

Jak. Fried. Kappler.

Altenstaig Stadt.

Lehrlings = Gesuch.

Unterzeichneter wünscht einen starken jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern gegen billige Bedingungen in die Lehre zu nehmen.

Den 9. Mai 1845.

Joh. Georg Sindlinger,
Wagnermeister.

Beuren,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bis 1. August 1845 kann Unterzeichneter aus seiner Pflugschaft gegen gesetzliche Versicherung ungefähr 600 fl. ausleihen.

Jakob Friedr. Seeger.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Gestorben: Den 30. April zu Ingelsingen der F. Hohenl.-Dehring. Hofrath Hahn, 66 Jahre alt.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung vom 5. Mai den Finanzkammer-Registrator Rau von Neutlingen, seinem Ansuchen gemäß, auf die erledigte Revisorsstelle bei der Finanzkammer des Jarkreises, und den Revierförster v. Pommer in Simmozheim auf sein Ansuchen auf die Revierförsterstelle zu Maria-kappel gnädigst versetzt, ferner vermöge höchster Entschliesung vom 7. Mai das Oberamt Rottweil dem Oberamtmann Wiebbekinf von Horb, die evang. Stadtpfarrstelle zu Giengen dem Pfr. Zeller in Uihingen gnädigst übertragen und den Pfarrer Molly zu Friedenhausen auf die evang. Pfarrei Holzkirch versetzt. Sodann haben Höchst-dieselben vermöge höchster Entschliesung vom 8. Mai dem Ger. Akt. Eiter zu Rottweil die erbetene Entlassung von dieser Stelle in Gnaden zu erteilen und denselben in die Zahl der Rechtskonsulenten aufzunehmen geruht.

Eiter hat Rottweil zu seinem Wohnsitz gewählt. Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliesung vom 12. Mai den Finanzrath v. Rau zu Ellwangen, seinem Ansuchen gemäß, unter Bezeugung Höchstherr gnädigsten Zufriedenheit mit seinen vielfährigen nützlichen Diensten, in den Ruhestand versetzt, ferner vermöge höchster Entschliesung vom 13. Mai die Stelle eines Reiter-Brigade, v. Falkenstein, mit Belassung des Titels als Stallmeister, gnädigst übertragen, durch höchste Entschliesung vom 14. Mai den Präzeptor Stoll in Neuffen wegen der durch seine Kränklichkeit herbeigeführten Dienstuntüchtigkeit, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigst versetzt, und die bei dem Studienrath erledigte Kanzlei-Assistentenstelle dem Kanzl. Dreiß vom Archiv des Innern gnädigst übertragen.

Folgende Stellen werden als erledigt zur Bewerbung ausgeschrieben: Das Oberamt 2. Kl. Horb; die Stelle eines Assessors bei der Finanzkammer des Jarkreises, Besoldung 800 fl.; die durch gerichtliches Erkenntniß in



Erledigung gekommene Stelle eines Regimentsarztes der Garnisons-Kompagnien, Gehalt 600 fl.; die eines Registrators bei der Finanzkammer in Neutlingen, Besoldung 800 fl.; die Zollverwaltersstelle zu Vöhrach, Gehalt 800 fl.; die ev. Pfarrei Amstetten, Eink. 911 fl.; die kath. Pfarrei Wiesenstetten, Eink. 614 fl.; die kath. Kaplanei in Seelkirch, Eink. 712 fl.; die Stelle eines Hauptlehrers an der 5. Klasse des unteren Gymnasiums in Heilbronn, Eink. 970 fl.; die erste Präzeptorsstelle an der latein. Schule zu Nürtingen, Eink. 768 fl., nebst freier Wohnung; die Reallehrersstelle in Saulgau, Gehalt 600 fl. und freier Wohnung; und das D.A.G. Aktuariat Rottweil.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Oberlenningen, D. Kirchheim, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 290 fl. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Der künftige Schulmeister hat sich während eines für das Jahr 1846 beschlossenen Neubaus der Schullehrer-Wohnung den Bezug einer Mietwohnung gefallen zu lassen. Den 16. Mai 1845.
R. ev. Konsistorium, Scheurten.

Bunterlei.

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß ein Stand den andern beneidet und ihn für den glücklicheren halt. Betrachtet man die Sache genauer, so stellt sich heraus, daß zwischen allen ein im Ganzen ziemlich gleiches Verhältniß stattfindet und daß die Freuden und Leiden von allen ziemlich gleichmäßig vertheilt sind. Jeder treibt es auf seine Weise, jedem sind seine Neigungen und Gewohnheiten, Beschäftigungen und Erholungen lieb geworden, jeder leidet an der ihm eigenen Monotonie, und bei allen sind die Stunden des alltäglichen Treibens häufiger als die der Erhebung und der Weibe. Die Tage beginnen, spinnen sich ab und vergehen und wir suchen immer in der Ferne eine Befriedigung und Beglückung, die wir in der Nähe besser gefunden haben würden. Dem Gelehrten unter seinen Büchern, dem Lehrer unter seinen Schülern, dem Landmann auf seiner Flur und dem Jäger in seinem Wald, dem Schiffer auf den Wellen des unruhigen Meeres und dem Geschäftsmann unter dem Treiben eines bewegten Volkslebens, dem reichen Müßiggänger unter Wißten und Festlichkeiten und dem armen Tagelöhner unter seiner schweren Arbeit, dem Künstler bei seinen Träumereien und dem Forscher bei seinen tief sinnigen Betrachtungen, dem Advokaten beim Gezänke seiner Parteien und dem Staatsmann bei seinen diplomatischen Verhandlungen, ihnen Allen und hundert Andern, welche in der großen Maschine der menschlichen Gesellschaft ein Rad oder ein Rädchen abgeben, vergehen die Stunden und Tage, und am Abende hat ein Jeder von ihnen eben gelebt und ein Tag seines Lebens ist vergangen, ohne daß er glücklicher und beneidenswerther gewesen sey als der Andere. Je mehr es Einer auf die ihm passende und durch lange Gewohnheit ihm lieb gewordene Weise treiben kann, desto

glücklicher lebt er. Die Gedanken und Gefühle, die in uns wohnen, sind die großen Ausgleicher aller menschlichen Dinge. Der Reiche gewöhnt sich an den Reichthum, so wie der Arme an die Armuth; die Häßlichkeit verschwindet, wenn man sie oft betrachtet, und der Dumme fühlt seine Geistesarmuth nicht.

Nahrungstoffgehalt in verschiedenen Lebensmitteln. Nach einer, dem Minister des Innern in Frankreich vor kurzem übergebenen Denkschrift der beiden Mitglieder der Akademie der Wissenschaften in Paris, Perany und Vanquelin, über das Verhältniß der nährenden Eigenschaften in den verschiedenen Nahrungsmitteln, finden sich in jeden 100 Pfund Weißbrod 80 Pfund Nahrungstoff; Fleisch, im Durchschnitt der verschiedenen Arten, enthält nur 31 auf 100 Pfd.; französische Bohnen 80; Erbsen 23; Linsen 94; Rüben und Gemüse, welche die wasserigsten aller zu häuslichem Gebrauch verwendeten Pflanzennahrungsmittel sind, liefern in 100 Pfd. nur 8 Pfd. festen Nahrungstoff; Möhren 14 Pfd., und, was besonders merkwürdig, da es mit den bisherigen Annahmen in Widerspruch steht, die Kartoffel enthält auf 100 Pfd. bloß 25 Pfd. Nach dieser Abschätzung wäre 1 Pfd. Brod gleich 2½ oder 3 Pfd. der besten Kartoffeln, und 75 Pfd. Brod und 20 Pfd. Fleisch gleich 300 Pfd. Kartoffeln. Oder auf der andern Seite würde 1 Pfd. Bohnen 3 Pfd. Kartoffeln gleichkommen, während 1 Pfd. der letzten 4 Pfd. Kohl und 3 Pfd. Rüben gleichsteht. Diese Berechnung soll ganz genau und deshalb der Beachtung von Familien besonders zu empfehlen seyn, wo man sich zu den wenigsten Kosten die möglichst größte Menge von Nahrungstoff verschaffen muß.

Ungemeines Aufsehen erregt gegenwärtig ein von einem Stadthürmer neu erfundener Barometer, der sehr sicher geht, und wozu wir hiemit das Recept mittheilen: Man nimmt einen neuen Ulmer-Kopf, der in Färb gemacht seyn muß, bindet ihn in fein gefärbene Baumwolle ein, und macht darn einen Beutel darüber von Stensdell. Ist Jemanden schon einmal das Fell über die Ohren gezogen worden, so kann er auch sein eigenes nehmen. Nun bindet man das Ganze wieder mit breiten Bändern von rosenfarbigem oder grünen Atlas so zu, daß es drei Schleifen giebt, und legt dies in einen Kasten von Kirschbaumholz aus einem Stück geschnitten ohne Naht, versieht denselben mit einem messingnenen Schloß, oder pappt ihn mit einer Oblate zu, und verwahrt ihn in einem Faß mit Sägspänen von Birkenholz. Will man nun sehen, was es für Wetter giebt, so nimmt man diesen Kasten heraus und hält ihn mit Daumen und Zeigefinger eine halbe Stunde zum Fenster hinaus, worauf man ihn wieder herein zieht. Ist der Kasten dann naß, so regnet es, bleibt er aber trocken, so ist auch die Witterung trocken.

Man sagt, Europa ist mit Menschen überfüllt, darum müssen sie auswandern. Wahnsinn! Wenn Europa mit

Menschen überfüllt ist, warum sind denn Concerte und Theater leer? Geht man bei einer Kleiderhandlung vorbei, so fehlen noch alle Menschen, die in die Kleider hineingehen sollen; gehen wir bei einer Marchande de Modes vorbei, so fehlen noch alle Köpfe und Schadel, welche die Hüte und Hauben aufsetzen sollen; gehen wir bei einem Uhrenmacher vorüber, so fehlen die Menschen, die sie brauchen; fragt man Aerzte, so fehlen ihnen die Kranken; fragt man die Gasthäuser, so fehlen ihnen die Gesunden; geht man an unsren Journalen vorbei, so fehlen ihnen die Abonnenten; geht man an unsern Mädchen vorüber, so fehlen ihnen die Freier; fragt man die Ehefrauen, so fehlen ihnen oft die eigenen Männer! Wie kann bei diesen Umständen Europa mit Menschen überfüllt seyn?

Der Eselsfang.

Beim Possenspiel und Rebenfaß,
Wie es des Sonntags pflegt zu seyn,
Sah eine lustige Bruderschaft
In munter-traulichem Verein.

„Wer sagt mir denn wohl unter Euch,
Auf welche Art man Esel fängt?
Wer's sagt, dem werde alsogleich
Die leere Flasche vollgeschenkt.“

Also sprach Max, der Pfliffikus.
Sie fannen hin, sie fannen her;
Sie fanden aber mit Verdruß
Die Aufgab' dießmal gar zu schwer.

Da sagte Hans der Tölpel: „Ei!
„Ich wette, was der Max da spricht,
Ist wieder bloße Schelmerei;
Doch glaubt mir, mich erwischt er nicht.“ —
„Was gilt es, Hans, du kommst daran,
Verfeste Max. — „Das wäre toll!“
„Gelingt dir's doch, ein Mann ein Wort! —
So schenk ich dir die Flasche voll.“

„Wohlan,“ sagt Max, „Ihr hab't's gehört;
Doch laß' ich mich in gar nichts ein —
Ich kenne Hans — bis er nicht schwört,
Nicht aufgebracht auf mich zu seyn.“

„Was schwören? Ei, wer schwöret gleich?“
Rief Hans. „Doch mein Versprechen hör':
Sey es ein noch so loser Streich,
Ich will's vergeben dir auf Ehr'.“

„Das ist,“ sprach Max, „noch nicht genug,
Reich' mir darauf noch deine Hand.“
Und Hans, der kein Bedenken trug,
Der gab sie hin zum Unterpand.

Max faßt sie schnell und rief dann laut:
„He Wirth! die Flasche voll geschenkt.
Ihr Alle habt es nun geschaut,
Wie leicht man einen Esel fängt!“

Guckkasten-Bilder.

Man las unlängst in einer Zeitung: „Am 25. d. M. fahre ich mit einem leeren Magen nach Elberfeld, in welchem vier Personen Platz haben.“

Erfahrung. Der Fürst von Ligne pflegte zu sagen: „Wenn ich noch ein Mal auf die Welt käme, und Alles, was ich gethan, wiederholen könnte, so würde ich nicht die nämlichen Undankbaren begünstigen, sondern andere.“

Ein junges Pärchen kam zum Pfarrer, um das Aufgebot zu bestellen. „Und Herr Pfarrer,“ sagte die Braut schüchtern, „wenn Sie so gut seyn wollen, ehe Sie das Wort Jungfrau aussprechen, doch weiland zu sagen, ich möchte auch gerne den Ehrentitel haben, den die selige Amtmännin vor acht Tagen bekam.“

Dem unlängst verstorbenen Erzbischof von Bordeaux wurde eine arme Frau angemeldet, die seine Güte in Anspruch nehmen wollte. „Wie alt ist sie?“ fragte der Erzbischof. „Siebenzig Jahre.“ — „Ist sie wirklich in einer bedrängten Lage?“ — „Allem Anscheine nach.“ — „Nun, so gebt ihr 25 Franken.“ — „Das ist wohl zu viel, gnädiger Herr! die Frau ist überdies eine Jüdin.“ — „Eine Jüdin? großer Gott!“ — „Ja ja, Euer Gnaden!“ — „Nun das ist was Andres, gebt ihr 50 Franken, das verdient ihr Zutrauen.“

Einem Beamten wurde wegen eines Vergehens sein Absetzungsurtheil vorgelesen. Nach dessen Anhörung äußerte er: „Das kann vielen Menschen das Leben kosten.“ Man nahm ihn hierauf fest, damit er Aufschluß über diese bedenklichen Worte gäbe. „Ich habe vor 20 Jahren,“ sagte er dann, „Medicin studirt, und da ich jetzt ohne Brod bin, muß ich das längst beseitigte Geschäft wieder anfangen.“

Tags-Neuigkeiten.

Ein katholischer Pfarrer zu Schmottseiffen bei Löwenberg in Schlessien hat gegen die Keger und namentlich gegen die Anhänger des abtrünnigen Johannes Ronge eine Predigt gehalten, worin er unter Anderm mit halb zum Himmel emporgehobener Hand feierlichst beschworen, daß kein Evangelischer selig werden könne, sondern alle verdammt seyn, und daß, wenn sie 2000 Jahre in der Hölle gemartert worden seyn und fragen würden: Ist's nun genug? es heißen werde: „Nein, jetzt gehr's erst recht an!“ (D. 3.)

Am 28. April hat man in den Nachmittagsstunden in der Nähe von Frankfurt an der Ober einige sehr große Schärme Insekten wahrgenommen, die über 500 Fuß hoch in der Luft sich bewegten und mit großer Schnelligkeit ih-

ren Weg fortsetzten. Von diesen Insekten (Hemerobini) fand man einige in der Gegend todt; sie hatten breite, über den Hinterleib hinausreichende Flügel, die wie Flor so zart und durchsichtig waren, 4 Freßspitzen und 2 Zähne in den Kinnladen. Auch damals, als die Cholera im Anzug war, will man ähnliche Insektenschwärme wahrgenommen haben.

Ein eigenthümliches Gesangfest wurde in diesen Tagen in der belgischen Stadt Tournay abgehalten. Die 32 Sänger, welche sich dort versammelt hatten, waren lauter Finken, welche einen Wettgesang hielten. Der Kapitalsinke war aus Osterbeck, der sein einstudirtes Liedchen 676 Mal in einer Stunde sang, ohne nur eine Note auszulassen. Er erhielt den ersten Preis, eine goldene Denkmünze.

In Düsseldorf hat man 2 Knaben von 11 und 15 Jahren bei einem Diebstahl ertappt und dabei herausgebracht, daß sie bereits 60 Diebstähle mit Glück ausgeführt und die gestohlenen Sachen in einem Behälter sicher aufbewahrt hatten.

Heutzutage werden die meisten Menschen der feineren Stände nicht gebildet, d. h. auf innere feste Grundlagen gestellt, sondern geschliffen, damit die etwa angenehmen Seiten leuchten und blenden, und so das vertrocknete oder wurmfischige Innere sich gleichsam durch eine Toilette für die Seele verbergen läßt. — Frankreich ist das Zifferblatt Europa's; hier sieht man, welche Zeit es ist; in andern Ländern muß man die Uhr erst schlagen hören, um die Stunde zu erfahren.

Dreißigblige Charade.

Unfreundlich ist die Erste anzuseh'n;
Oft macht sie selber dem Beherzten bang,
Auch trägt sie Schuld, daß manche Unthat schon gelang.
Die beiden Letzten spielen wicht'ge Rollen
Bei Frau'n und Mädchen gegenwärt'ger Zeit
Und ihnen ist des Puzes Kunst gewiebt.
Auch mit dem Ganzen kannst du schauen
Die holden Mädchen und die Frauen;
Dem Kopfe dient's zu Schutz und Zier.
Nun, holde Schönen, rathet ihr!

Nachtrag.

H o r b.

Heu-Verkauf.

Die unterzeichnete Verwaltung verkauft am
Donnerstag den 29. Mai l. J.
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus 25 Wannen gut eingebrachtes Neckarthal-Heu vom Jahr 1844 im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 20. Mai 1845.

Hospital-Verwaltung, Hausch.

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 21. Mai 1845.		In Freudenstadt am 17. Mai 1845.		In Tübingen am 16. Mai 1845.		In Calw am 17. Mai 1845.	
	fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.		fl. kr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	—	Kernen . . . 1 Sch.	13 4	Dinkel . . . 1 Sch.	6 20	Kernen . . . 1 Sch.	14 —
	—		12 32		5 22		13 30
	—		12 —		4 48		13 —
Dinkel, neuer . 1 Sch.	5 30	Roggen . . . "	9 36	Haber "	5 48	Dinkel "	6 —
	5 24		—		5 11		5 43
	5 18		—		4 40		5 30
Haber "	—	Gersten "	9 30	Gersten 1 Sri.	1 14	Haber "	6 —
	—		9 15	Kernen "	1 34		5 16
Gersten "	9 36		9 —	Roggen "	—		5 —
Roggen "	10 8	Haber "	5 6	Linzen "	1 36	Roggen 1 Sri.	1 16
Kernen "	14 —		4 54	Erbsen "	1 28	Gersten "	— 58
	13 48		4 40	Wicken "	— 55	Bohnen "	1 16
Bohnen "	—	Brodtare:		Bohnen "	1 21	Wicken "	— 54
Wicken "	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12	Brodtare:		Erbsen "	1 52
Mühlfrucht . . "	—	4 " Mittelbrod "	— 11	4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 11	Linzen "	1 36
Linzen "	—	4 " Schwarzbr. "	— 10	1 Kreuzerweck muß wä-		Brodtare:	
	—	1 Kreuzerweck muß wä-		gen 7 Loth 3 D.		4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 12
	—	gen 7 Loth — D.				1 Kreuzerweck muß wä-	
	—					gen 7 Loth.	
Brodtare:							
4 Pfd. Kernenbr. kosten	— 10						
1 Kreuzerweck muß wä-							
gen 8 1/2 Loth.							

Redakteur F. W. Vischer. — Druck und Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.